

Das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes kann nur weiter erhöht werden auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempes der sozialistischen Produktion, sagt der VIII. Parteitag. Diesen Zusammenhang den Kollegen gründlich zu erläutern, heißt, ihnen ihre Verantwortung gegenüber der Arbeiterklasse und ihrer Partei bewußtzumachen.

Die Diskussion wird stets mit weiteren Argumenten bereichert. In den Gesprächen stellen die Genossen zum Beispiel heraus, daß aus der Arbeiterklasse — der zahlenmäßig größten Klasse — hauptsächlich auch die künftigen Ingenieure, Lehrer, Künstler, Offiziere, Richter usw. kommen. Theoretisch und auch anhand der Erfahrungen der Sowjetunion und der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft begründeten wir, wie sich im Sozialismus die Arbeiterklasse immer wieder ihre eigene Intelligenz schafft. Das ist ein objektiver Prozeß, der von jedem Lehrer beachtet werden sollte.

Für unsere Arbeit an der Schule ist auch eine Feststellung des Genossen Kurt Hager auf der Tagung der Gesellschaftswissenschaftler von großer Bedeutung. Er sagte dort, daß die Rolle der Arbeiterklasse in dem Maße wächst, wie ihre politische Aktivität, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten bei der Meisterung der ökonomischen und technischen Prozesse sowie ihre geistig-kulturelle Bildung zunehmen. In den Diskussionen dazu haben wir zum Beispiel auf folgende Tatsache verwiesen. Die politische Aktivität Tausender junger Arbeiter und Genossen ist in der Schule, im Pionierverband und in der FDJ geweckt und gefördert worden. Großen Anteil daran haben viele Lehrer, die dem Jugendverband geholfen haben, die Aufgaben in unserer Gesellschaft zu erfüllen. Doch noch nicht alle Lehrer verstehen, wie wertvoll die

Tätigkeit des Jugendverbandes auch für ihr pädagogisches Wirken ist.

Unsere Schulparteiorganisation achtet sehr darauf, daß vor allem Kinder aus Arbeiterfamilien Funktionen im Pionier- und Jugendverband übernehmen. Das war nicht immer der Fall, weil nicht auch daran gedacht wurde, daß die FDJ der aktive Helfer und die Reserve der Partei, des Vortrupps der Arbeiterklasse, ist.

Genossen nehmen Einfluß auf die sozialistische Erziehung

Seit längerer Zeit beschäftigt sich die Schulparteiorganisation mit der sozialistischen Erziehung der Schüler. In den vergangenen Jahren hatte die Partei- und die Schulleitung wenig beachtet, daß die Lehrer alle Möglichkeiten für die sozialistische Erziehung ausschöpfen müssen. Beispielsweise blieb es jedem Klassenleiter überlassen, welche politisch und erzieherisch wertvollen Veranstaltungen (Besuch von Gedenkstätten usw.) er in seinen Klassenleiterplan aufnahm. Auch zwischen den einzelnen Klassen und Klassenstufen gab es in dieser Hinsicht keine Abstimmung, so daß von einer zielgerichteten Erziehung im Unterricht und außerhalb des Unterrichtes nicht gesprochen werden konnte.

In mehreren Mitgliederversammlungen überlegten wir uns, wie von den Lehrern in aller Klassen die zentralen Anforderungen an die sozialistische Erziehung der Schüler sinnvoll mit den örtlichen und schulischen Möglichkeiten verbunden werden können. Ein bedeutsames erzieherisches Element ist, die Schüler mit den moralischen Eigenschaften der revolutionären Kämpfer der Arbeiterklasse vertraut zu machen, Leipzig ist reich an revolutionärer Traditionen der deutschen und der internatio-

Seit 1. September 1971 gehen die Kinder der „Gerhart-Hauptmann-Oberschule“ in Potsdam zum Mittagessen in die neuerbauete Konsumgaststätte „Charlottenhof“, die modernste Speisegaststätte der Bezirksstadt.

Foto: ZB/Haseloff

